

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 25.

Dresden, den 2. November

1845.

Sechs und zwanzigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 28. October 1845.

Inhalt:

Vortrag aus der Registrande. — Entschuldigungen. —

Das Allerhöchste Decret, den Schluß der Landrentenbank betr. — Fortsetzung der Berathung über den Bericht der ersten und außerordentlichen Deputation der zweiten Kammer, den Entwurf einer Wechselordnung betr. — (Besondere Berathung, §§. 59 — 65).

Die Sitzung beginnt 10 Uhr 35 Minuten, in Anwesenheit der Königl. Commissarien D. Einert und Thieriot, so wie von neun und fünfzig Kammermitgliedern. Secretair Kasten verliest das Protocoll.

(Staatsminister v. Rönnert tritt ein.)

Präsident Braun: Wünscht Jemand über dieses Protocoll zu sprechen? Es scheint nicht so; ich ersuche daher die beiden Abgeordneten D. Schaffrath und Wend, dasselbe mit mir zu unterzeichnen.

Präsident Braun: Wir können nun zum Vortrag aus der Registrande übergehen.

1. (Nr. 221.) D. Christoph Martin, Geheimer Justizrath a. D., und 69 Gen. zu Mügeln und Umgegend erklären den Beitritt zu der aus Leipzig unter Nr. 91 der Hauptregistrande eingegangenen und vom Advocat Robert Reichel und 896 Gen. unterzeichneten Beschwerde.

Präsident Braun: Der Abgeordnete Dehmichen hat das Wort.

Abg. Dehmichen: Es ist diese Erklärung zum Anschluß an die bereits eingegangene, von Robert Reichel und Genossen in Leipzig unterzeichnete Beschwerdeschrift mir zugesendet worden, um solche der hohen Kammer zu überreichen und nach Befinden zu bevorworten. Das Erstere thue ich um so bereitwilliger, als solche von 70 Bewohnern fast aller Stände und Classen aus der mir sehr nahe gelegenen Stadt Mügeln, deren Umgegend und aus meinem Wahlbezirke unterzeichnet worden ist. Das Letztere würde auch geschehen, da ich unter gewissen Modificationen in der Hauptsache damit einverstanden bin, wäre dies nicht bereits erfolgt und ich nur wiederholen könnte.

Die Männer, die sich hier unterzeichnet haben, sind mir zum großen Theil persönlich bekannt, und ich kann versichern, daß diese zu den rechtlichen und achtbarsten der dortigen Gegend mit gehören. Nach ihrer eigenen mir durch einen hochachtbaren und sich eines hohen Rufes erfreuenden Juristen zugekommenen Versicherung ist dieser Anschluß durch die in der ersten Kammer ausgesprochenen Zweifel, ob eine Mißstimmung und Aufregung im Lande vorhanden gewesen sei, hervorgerufen worden. Wenn ich bei den betreffenden Fragen zeither aus Gründen es für angemessener erachtet habe, schweigend den Beschlüssen der Kammer beizutreten, so glaube ich es jetzt mir und den übernommenen Pflichten schuldig zu sein, zu erklären, daß auch in meiner Gegend Mißstimmung stattgefunden habe; um so mehr glaube ich es mir schuldig zu sein, da ich von meinen Wählern hierzu aufgefordert und auch auf andere Weise provocirt worden bin. Zugleich aber spreche ich auch die zuversichtliche Hoffnung aus, daß diese Mißstimmung sich mindern werde, ja daß sie sich nach mir zugekommenen neuerlichen Nachrichten bereits gemindert hat; mit dieser Hoffnung bitte ich, den Anschluß an diese Beschwerde an die betreffenden Deputationen geneigtest abgeben zu wollen.

Abg. Wolf: Den so eben von meinem Nachbar ausgesprochenen Worten kann ich mich um so mehr anschließen, als ein großer Theil der Unterschriften aus meinem Wahlbezirke hervorgegangen sind, und dort von Männern herrühren, welche mir größtentheils persönlich bekannt sind, und welche ich unbedingt zu den achtbarsten und besonnensten zählen muß.

Präsident Braun: Die Petition hat in ihrem ersten und dritten Punkte die kirchlichen Fragen zum Gegenstande; sie würde daher in diesen zwei Punkten an die kirchliche Deputation zu verweisen sein. In dem zweiten Punkte behandelt sie die Presse. Da nun die vierte Deputation mit Begutachtung der Pressangelegenheiten beauftragt ist, so wird die Petition mit ihrem zweiten Abschnitte dahin gelangen müssen. Ich frage die Kammer: ob sie mit dieser Ansicht einverstanden ist? — Einstimmig Ja.

2. (Nr. 222.) D. med. Eduard Meißner und 57 Gen. ebendasselbst erklären ihren Anschluß an die gleichfalls aus Leipzig unter Nr. 90 der Hauptregistrande eingezeichnete und von Robert Blum und 1154 Gen. unterzeichnete Petition in allen ihren 11 Theilen.